

Übersicht über die Fachseminartheme „Katholische Religionslehre“

- Rechtliche Grundlagen des RUs (GG, Schulgesetz §31) und ihre Auswirkungen auf die Praxis
 - zum Selbstverständnis: „besonderes“ Fach und doch „ordentliches Lehrfach“
 - in freier Entscheidung: Erteilung und Teilnahme
 - Reflexion der eigenen Rolle als Religionslehrerin (u.a. Beauftragung durch die Kirche)
 - Leistungsbewertung im RU (Reflexion über den „Gegenstand“ der Leistungsbewertung, Möglichkeiten der Wahrnehmung, der Dokumentation, der Rückmeldung und der Bewertung)
- Was ist guter Religionsunterricht?
 - Einblicke in die neuere Unterrichtsforschung, Ergebnisse und Konsequenzen für die Gestaltung des RUs
 - Grundbegriffe religionspädagogischen Handelns
 - * Korrelation als theologisches und didaktisches Prinzip
 - * biographisches und situationsgerechtes Lernen
 - * Lernen mit allen Sinnen, Lernen mit Kopf, Herz und Hand
 - * Fragenorientierung als ‚leitendes Prinzip‘
 - * religiöse Seh- und Sprachschule (Wahrnehmung der Mehrdimensionalität und Einübung in religiöse Sprache)
- *Unterrichtsplanung und Gestaltung*
 - Einführung in den Lehrplan (Kompetenzbegriff, Differenzierung, Lernaufgaben und Anforderungsbereiche)
 - Umgang mit Heterogenität in inklusiven Lerngruppen
 - Einführung in die Verschriftlichung von Unterrichtsvorhaben
- *Erlernen religionsunterrichtlichen Handwerks*
 - Das Unterrichtsgespräch
 - Erzählen im RU (Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Methoden)
 - Einsatz von Bildern (Auswahlkriterien, Bildbetrachtung, kreativer Umgang)
 - (neue) Medien im RU
 - Die zusammengesetzte Lerngruppe als besondere Herausforderung (classroom-management, Ein- und Abschlussrituale, Elemente Kooperativen Lernens)
 - Mit Religion beginnen - Grundlagen für den Anfangsunterricht
- Biblische Texte im RU
 - Wie verstehen Kinder biblische Texte (Schöpfungserzählungen, Wundergeschichten, Gleichnisse, ...)? - Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie
 - Reflexion über den Wahrheitsgehalt von biblischen Erzählungen
 - Geschichten für Mädchen, Geschichten für Jungen? – gendersensible Bibeldidaktik
 - Methoden der Bibeldidaktik
 - Kinderbibeln - Analyse, Auswahl und Einsatzmöglichkeiten
- Überlegungen zum Aufbau einer tragfähigen Gottesbeziehung
 - Grundhaltung: Glaube als freie Entscheidung
 - Gottesbilder und Vorstellungen bei Kindern und die biblische Rede von Gott
 - Möglichkeiten, mit Gott ins Gespräch kommen (Psalmen, Gebete, Lieder)
 - „Die zehn Gebote“ Gott schränkt ein oder befreit?

- Theodizee: Gott in Frage stellen - Warum lässt Gott das Leid zu?
 - Fluchterfahrungen: Kennenlernen von Bilderbüchern und Kurzfilmen
 - dem Glauben Ausdruck verleihen: Feste im Jahreskreis
 - das Prinzip ‚Gott‘ und gläubige Grundhaltungen in anderen Religionen
- Kooperationspartner: Die Kirchengemeinde vor Ort
 - Gestaltung von Gottesdiensten zu besonderen Anlässen (Feste im Jahreskreis, Einschulung und Übergänge,...)
 - Ermöglichung von Kirchräumerfahrungen
- Kennenlernen außerschulischer ‚Lernorte‘ , z.B.:
 - Bibelmuseum (Nimwegen)
 - Jüdisches Lehrhaus (Alte Synagoge Essen)
 - Diözesanmuseum (Essen)
 - Kinderkirche (Oberhausen)

* Die Ausbildungsinhalte sind so gewählt, dass eine Vernetzung der fachlichen und religionspädagogischen Themen mit der schulischen und unterrichtlichen Praxis gegeben ist. Im Laufe der Ausbildung werden alle Handlungsfelder des Kerncurriculums (V, U, E, L, B, S – siehe Anlage zur OVP) berücksichtigt. Einige der genannten Inhalte werden innerhalb eines FS vernetzt bearbeitet. Änderungen der Themen sind möglich. Zusätzlich zu den aufgeführten Ausbildungsinhalten können Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter weitere Ausbildungsinhalte vorschlagen, deren Bearbeitung und Thematisierung aufgrund ihrer Ausbildungssituation von Bedeutung ist.